

Integration im Fokus

Neue Warenwirtschaftssysteme decken die Kette ab

Münster. Warenwirtschaftssysteme sind der Kern der Handels-IT. Die Fähigkeiten aktueller ERP-Systeme verstärken das Interesse von Retailern an neuen Lösungen, wie das ERP-Projekt Lunar bei Edeka und die Ausschreibung bei Lidl zeigen.

Die Anbieter von ERP-Software nehmen die Nachfrage von Seiten des Handels derzeit sehr unterschiedlich wahr. Während einige Softwarehersteller einen Rückgang in den Neuaufträgen beobachten, stehen andere aktuell vor einer kaum zu bewältigenden Nachfrage. So sieht beispielsweise die Firma Godesys viel Potenzial in den Bereichen Dienstleistungssteuerung und Validierung von Prozessketten, wobei die Auslandsexpansion hier nach wie vor ein treibendes Thema ist. Auch das Restanten- und Retourenmanagement in der Non-Food-Vermarktung ist in vielen Unternehmen noch nicht zufriedenstellend gelöst. Viele Unternehmen sind generell bereit, in Lösungen rund um die Themen Supply Chain Management, zentralisierte POS-Lösungen, automatisches Replenishment oder Sortiments- und Preisoptimierung zu investieren. Der Multiplikationshebel macht vor allem die Verbesserung der Filialabläufe für den filialisierten Handel in Deutschland hochinteressant.

Generell ist die wertschöpfungskettenübergreifende Datenintegration ein wichtiges Thema bei der Einfüh-

rung einer neuen Warenwirtschaftssystem-Lösung. So gaben beispielsweise im Zusammenspiel zwischen Zentrale und Mitgliedshäusern 50 Prozent der Verbundgruppen der jüngsten ERCIS/ZGV-Studie an, dass Belege derzeit noch überwiegend per Post statt elektronisch transportiert werden. Auch bei den Filialisten ist Integration derzeit ein maßgebliches Thema. In vielen Projekten wird ein integriertes System gesucht, welches die Zentrale, die Filialsteuerung und die Filiale selbst bis zum POS abbildet. Hier kann vor allem im Bereich Lebensmittel der Best-of-Breed-Ansatz von Maxess, Superdata und POS Systemhaus in der Kooperation Move-

Retail punkten. Projekte etwa bei Basic, dem Rewe-Fruchtgroßhandel Doego, Coop Schleswig-Holstein, Lupus Familia oder beim Edekaner Max Lüning zeigen die Vielfältig-

keit des durchgängigen Lösungsportfolios.

Aldata kann durch funktionale Breite und internationale Präsenz überzeugen. So zählen zu den aktuellen Kunden im Bereich LEH, DIY und OTC beispielsweise Netto-Markendiscount, Carrefour, Casino, Mr. Bricolage, Midlands sowie zahlreiche Apothekenketten. Der Trend geht hier zur Zentralisierung bei gleichzeitiger Beibehaltung der Flexibilität der Filialen für einzelne Vertriebsschienen.

Semiramis der Firma SoftM unterstützt diese Anforderung insbesondere durch seine Thin-Client-Philoso-

„Das IT-Budget von Händlern liegt im Schnitt bei 0,5 bis 2,5 Prozent des Umsatzes“

ERCIS-ZGV-Verbundgruppen-Umfrage



BERT BOSTELMANN

Direkter Zugriff: Die Daten des ERP-Systems sollen auch den Handelsmitarbeitern in der Filiale zur Verfügung stehen.

phie mit einer internetbasierten Softwarearchitektur. Das System kann vollständig über den Browser bedient werden und ist damit insbesondere für den Filialeinsatz bei zentralisierter Serverlandschaft geeignet. Beispielsweise werden bei Retif, einem Großhändler für Floristenbedarf, 50 Cash & Carry-Märkte saisonal mit rund 30 000 Artikeln versorgt, die über das Semiramis-System verwaltet werden.

Der Software-Konzern Microsoft bietet seine ERP-Branchenlösungen über Entwicklungspartnerschaften mit zahlreichen Branchenexperten an. Mit Gevis auf Basis von Microsoft Dy-

namics NAV bedient beispielsweise der Systempartner GWS Kunden in den Bereichen Agrarhandel, Frischdienst sowie Baustoffhandel und Baumärkte. Zu den Anwendungsunternehmen von NAV zählen etwa Appellrath-Cüpper, viele EDE-Mitgliedshändler, Hussel, Loeb und Agravis.

Auch SAP arbeitet eng mit Partnern zusammen. So entschied sich jüngst der Outdoor-Händler Globetrotter für eine All-In-One-Lösung des SAP-Partners Ciber Novasoft auf Basis von SAP Retail für sein Multi-Channel-Geschäft. Große Handels-

Integration ...

Fortsetzung von Seite 51

konzerne wie aktuell Edeka mit dem Projekt Lunar oder El Corte Ingles werden aber von der SAP selbst betreut.

Für viele ausländische Softwareunternehmen erweist sich der deutsche Markt wegen der starken Stellung nationaler Konkurrenten als schwierig. Das gilt auch für Oracle, das hierzulande bisher vor allem Händler in schwieriger Lage (Hettlage, Hertie, AVA) für seine Retek-Software gewinnen konnte. Möglicherweise wird der Vertrag mit Media-Saturn jetzt zum Sprungbrett.

Gewachsen ist das Interesse des Handels an WWS-unterstützenden Business-Intelligence-Systemen, die aktuelle operative und historische Daten verknüpfen. So hat beispielsweise Maxess bestehende BI-Lösungen bei Wasgau, Coop und Okle durch das eigene Decision Cockpit ersetzt. Auch Godesys geht mit dem Open Enterprise Portal in diese Richtung. Geschäftsanalysen sollen in beliebiger Anzahl und Detailtiefe erstellt werden können. Für viele WWS-Hersteller wie etwa Aldata steht das Thema Quality Check hierbei sehr hoch auf der Agenda.

Technologisch beschäftigen sich viele Hersteller bereits seit Jahren mit der Modularisierung ihrer Systeme. Der Begriff der Service-orientierten Architekturen (SOA) wird allerdings je nach Hersteller unterschiedlich verwendet. Häufig werden intern Prozesse SOA-fähig gemacht und lediglich gut gekapselte externe Services wie die Kreditabfrage der Finanzbuchhaltung oder die Kreditwürdigkeitsauskunft bei einem externen Dienstleister zusätzlich eingebunden. Eine übergreifende, standardisierte SOA-Nutzung wäre dabei insbesondere bei Best-of-Breed-Lösungen von hohem Interesse. Eine vollständig lose Kopplung von Diensten unabhängiger Anbieter dürfte aber aus prozessualen, datentechnischen und rechtlichen Gründen eher schwierig sein. Kein Wunder, dass nach einer aktuellen ERCIS-Untersuchung nur 35 Prozent der ERP-Anbieter derzeit implementierte SOA-Elemente aktiv kommunizieren. *Dr. Axel Winkelmann/lz 46-08*

Der Autor arbeitet geschäftsführend als Experte für Handels-IT am European Research Center for Information Systems (ERCIS) der Universität Münster.